

Der beraubte Reichsbanktransport
60000 Mark von einem Angestellten gestohlen

Vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte hatten sich die Angeklagten Ruf wegen schweren Diebstahls und Wolff wegen Gehilerei zu verantworten. Ruf, der den Krieg als Offizier-Regimentskommandant mitgemacht hat, viermal verurteilt wurde, von seinen Vorgesetzten gute Zeugnisse erhielt, kam nach dem Krieg als Steuerbeamter zum Finanzamt. Im Jahre 1923 wurde er Zähler bei der Reichsbank. Unter anderem hatte er mit den aus der Provinz zum Einwechseln gelangten Goldanleihepfändern zu tun.

Als einmal ein derartiger Transport aus Schwesdnitn kam, war einer der Säcke um mehrere Pakete von Dollar-Goldanleihepfändern im Gesamtwerte von 14000 Dollar (etwa 58000 Goldmark) beraubt. Der Verdacht fiel auf Ruf, dieser leugnete, ließ sich kurze Zeit später nach einer fiktiven Reise nach Freiburg im Breisgau verlegen und kaufte dort eine Villa für 20 000 Mark, die er bar bezahlte. Er behandelte aber die Mieter für sich, ließ die Villa beschreiben, weil Ruf als kleiner Beamter Gelder zum Erwerb einer Villa besch, und wandte sich an die Reichsbank. Daraufhin kam es zu einer neuen Untersuchung; unter der Mithilfe des Beweisratsmanies brach Ruf zusammen, gestand, stellte die Sache jedoch als einfachen Diebstahl dar: der Sack habe ein Loch gehabt, aus diesem wären die Geldpakete herausgefallen; er habe lediglich die Gelder erkannt, die Pakete mit nach Hause genommen und sie erkannt gewesen als er sah, daß es sich um so große Werte handelte. Diese Darstellung, die der Angeklagte auch bei der gestrigen Verhandlung beibehielt, wurde durch die Zeugnisaussagen des Kantangestellten Wagenführer und des Reichsbankdirektors Dämmert widerlegt, nach denen die Pakete zweifelslos aus dem Tresor entnommen worden sind, denn die Säcke waren unversehrt. Nachdem ihm dies nachgewiesen war, wurde Ruf auch ein zweiter Diebstahl zur Last gelegt, der zeitlich vor der Entwendung der Goldanleihepfänder lag, damals waren 2000 Millionen (= 2000 Goldmark) aus der Reichsbank verschwunden. — Wolff gab Ruf die Geldanleihepfänder zum Umhängen und zahlte ihm dafür 10 000 bis 12 000 Mark Provision. Er erklärte Wolff, daß er die Goldanleihepfänder von einem Herrn B. geschloffen zum Einwechseln erhalten hätte, ihm fehlte aber die Zeit dazu, außerdem seien den Reichsbankangestellten private Geschäfte verboten. Wolff sagte für die als Provision erhaltene Summe einen Teil Wäsche und einen Brillantring für seine Frau, und machte im Juni 1923 mit seiner Freundin eine Reise nach Stettin, wo er verhaftet wurde. Er behauptet, von der Herkunft des Geldes nichts gewußt zu haben.

Der Staatsanwalt beantragte gegen Ruf zwei Jahre Zuchthaus, gegen Wolff ein Jahr Gefängnis. Das Gericht verurteilte Ruf zu einem einjährigen und schweren Zuchthaus, wozu er schon sechs Monate Zuchthaus, wozu er schon sechs Monate Gefängnis, wozu er schon sechs Monate durch die Untersuchungsbehörden als verurteilt erachtet werden.

Kollierdiebstahl auf der Untergrundbahn. Auf der Untergrundbahn wurde der Frau eines Architekten auf der Strecke zwischen Köpenicker Platz und Kollertstraße ein Kollier entwendet, das aus einer Kollierkiste, einem Korb mit drei Brillanten und zwei Anhängern mit je einem großen und kleineren Stein bestand. Für die Wiederbeschaffung wurde eine hohe Belohnung ausgesetzt. Mitteilungen an Kriminalkommissar Dr. Riemann im Polizeipräsidium.

Das Preisaufrufen der städtischen Kunstduplikation. Die auf das Preisaufrufen der städtischen Kunstduplikation zur Erlangung künstlerischer Entwürfe von Holztafeln, Plakaten, Ehrenbücher, Einladungen und eine figürliche Darstellung für Spieltische und Spielveranstaltungen bleiben, nachdem die ausgesetzten Preise zur Verteilung gelangt sind, auch vom 20. Dezember bis 5. Januar von 9 bis 3 Uhr im Stadthaus, Eisinger Allee, dritten Stock, Zimmer 339, öffentlich ausgestellt. Im ganzen sind 240 Entwürfe eingegangen.

Der „Vornehme“ Bettler. Seit einigen Monaten stand in der Umgebung des Potsdamer Platzes jeden Abend ein junger Mann auf Knien in der seltsamen Uniform eines Artillerieoffiziers. Ein Mann schloß ihm. Der seltsame Strumpf auf dem anderen Fuß und ein schwarzer Nachschürm erinnerten an bessere Tage. Der „Offizier“ trug das Gefährte streng i. A. alle, den

Neue Verhaftungen in der Staatsbankaffäre

Die Maßnahmen gegen die Brüder Barmat - Direktor Lichtenstein und Profurist Levy vorläufig festgenommen

Über die Verhaftung der Inhaber des Barmat-Konzerns, die im gestrigen Abendblatt gemeldet wurde, verläutet bis zur Stunde von amtlicher Seite nichts Näheres. Die Verhafteten sind in den Vormittagsstunden des gestrigen Tages, ohne daß ein politisches Verhör vorgenommen worden war, vom Polizeipräsidium nach dem Untersuchungsgefängnis in Moabit gebracht worden. Die die Sache bearbeitenden Staatsanwälte unterzogen die Brüder Barmat sofort einer eingehenden Vernehmung, die sich über mehrere Stunden hinzog.

Die weiteren Ermittlungen, die außerdem den eigenen Fall Ruffler, die Seehandlung betreffen, gegen sich geltend bis in die späten Nachtstunden hin, ohne daß sich bisher über das Ergebnis etwas feststellen läßt. Ein ganzes Dutzend von Kriminalbeamten ist in der Angelegenheit noch unterwegs. Die Staatsanwaltschaft hat auch für den heutigen Morgen den Dienst angefangen, so daß die Untersuchungen ohne Unterbrechung weitergehen werden. In der Vernehmung wurden alle maßgebenden Beamten vernommen. Zwei von ihnen, der Direktor Lichtenstein und der Profurist Levy, wurden vorläufig festgenommen und nach dem Polizeipräsidium gebracht.

In den Räumen des Präsidiums wird noch eine Reihe von weiteren Angeklagten vernommen. Auch die Angeklagten der Fall Ruffler, die Seehandlung, die nicht mit der Barmat-Affäre in Verbindung stehen, werden eingehend verhöört. Die Barmat ist, wie wir bereits mitteilten, aus der Haft von Bismarckstrasse hervorgegangen. Es war dem Herrn Barmat gelungen, die Haftentlassung zu erwirken. Er wurde am 27. Dezember in die Haft gebracht. Auf der Barmat, wie auch in der fiktionalen, wurde so viel Material durch die Polizei beschlagnahmt, daß für die Sichtung wohl einige Tage erforderlich sein werden. Vernommen wurden auch bereits, soweit sie zu ermitteln waren, Angehörige anderer Barmat-Firmen und ihrer Vertreter Niederlassungen. In der Vernehmung der Brüder Barmat, David Barmat, befindet sich in Hamburg, wo er geschäftlich tätig ist. Selbstverträge wurden auf der Barmatbank nicht beschlagnahmt. Die Verpfändungen (Gehaltszahlungen usw.) konnten also eingehend werden. Wichtig

in der Villa in Schwaneberg wurden die von der Polizei vorgefundenen Barmatmittel festgehalten. Verschiedene Angehörige, deren Vernehmung sich an Ort und Stelle nicht bewerkstelligen ließ, wurden der Staatsanwaltschaft zugeführt. Unter diesen sind mehrere Herren der Barmatbank und ferner der Direktor Staub des Berlin-Burger Eisenwerks Akt.-Ges., dessen fiktionale sich in der Friedrichstraße 76 befindet. Alle diese Personen sind im Verlaufe der vergangenen Woche vom Oberstaatsanwalt Linde selbst vernommen worden. Das umfangreiche Material konnte nicht sofort abtransportiert werden, ein Teil wurde daher versiegelt und bei den jeweiligen Stellen gelassen. Die verhafteten Angehörigen werden sich jetzt mit diesem weiterverzeigten Material zu beschäftigen haben.

Frau Ruffler erschien gestern früh auf dem Polizeipräsidium, um ihren Sohn zu besuchen. Frau Ruffler traf zufällig gerade eine Abteilung der Staatsanwaltschaft, die auf dem Hof des Polizeipräsidiums inspektiert wurde. Zunächst mußte Frau Ruffler erkennen, daß es sich um ein größeres Unternehmen handelte. Da die Gefahr bestand, daß durch Indiskretion die gesamte Aktion gefährdet sein könnte, mußte Frau Ruffler einige Zeit auf dem Präsidium verweilen. Als das Unternehmen zum größten Teil beendet war und die Staatsanwälte von ihren Aufträgen zurückkehrten, wurde sie sofort wieder auf freien Fuß gesetzt.

Auf besondere Anordnung des Oberstaatsanwalts ist in Moabit zu den bereits beschriebenen drei Sondervernehmungen ein drittes geblieben, das der Amtsgerichtsbarkeit in Moabit zugeht. Geheimrat Dr. Sellwig befindet sich auf der Rückreise von Kassel nach Berlin, um sich hier der Staatsanwaltschaft zur Verfügung zu stellen. — Die Staatsanwaltschaft hat gegenwärtig zunächst damit beschäftigt, die banktechnischen Fragen zu klären, um sich dann darüber schlüssig zu werden, ob die Brüder Barmat, die bisher noch als verhaftet gelten, wieder auf freien Fuß zu setzen oder auf Grund einer bestimmten Anklage in Haft zu halten sind. Erst dann wird über die Befreiung eines Teilbetrags gegen sie entschieden. Einen besonderen Raum nehmen in der Untersuchung naturgemäß die Geschäfte zwischen dem Barmat-Konzern und der Preussischen Staatsbank ein, die nach allem, was bisher bekannt geworden ist, große Wichtigkeit für die Klärung der gesamten Angelegenheit sein kann sich jedoch erst in den nächsten Tagen ergeben.

tätlichen Goldmund und viele andere Oden. Er hielt sich besonders da auf, wo Landwirte zu verkaufen pflegen. Niemand wollte dem Herrn eine allzu kleine Münze zu reichen. Endlich fragte ihn ein Polizeibeamter nach einem Ausweis. Da er keinerlei Militärpapiere besaß, so wurde er der Kriminalpolizei vorgeführt. Diese erkannte in ihm einen der früheren Kaufmann Willy Franke, der im Offizier und nachher als Kaufmann in Hamburg, in der Vernehmung, der wegen Heiratsschwindels und anderer Verbrechen schon verurteilt ist, wieder verhaftet.

Die Straßenreinigung soll wieder besser werden! In der Vorfreizeit waren im heutigen Stadtgebiet Groß-Berlin insgesamt 4000 Arbeiter bei der Straßenreinigung beschäftigt. Heute beträgt ihre Zahl nur noch 2600, die bei Schneefällen und 2000 Mann verfehrt werden können. An Wägen und Schneemaschinen ist etwa die Hälfte der Vorkriegszeit im Gebrauche. Die Zahl der Sprengwagen, die vor dem Kriege etwa 500 betrug, ist auf ein Drittel zurückgegangen. Der Magistrat beabsichtigt aber, den Betrieb der Straßenreinigung vom 1. April ab wieder auf 75 Prozent der Vorkriegeshöhe zu bringen. Naturgemäß ist das mit der Verminderung feineswegs gleichbedeutend. Die Schmutzabfuhr genügt nicht für den Ausbau der Schmutzabfuhr-Organisation. Der Zweck einer derartigen Organisation ist es, nach großen Schneefällen sämtliche Hauptverkehrsstraßen am ersten Tage schneefrei zu machen. Hierzu gehören aber erheblich mehr Schneepflüge, Schneeräumer und Schneefräsen, als jetzt zur Verfügung stehen. Es besteht die Hoffnung, daß auch in dieser Richtung demnächst eine weitgehende Besserung eintritt, da der Stadt-

fämmerei die Bereitstellung von Mitteln hierfür zu gesagt hat.

Schnee-fall in Bagdad

Der erste in 14 Jahren - Erdbeben und Großfeuer

Bagdad, 31. Dezember. (Ca.) In Bagdad hat es kürzlich geschneit. Es ist dies der erste Schnee-fall in 14 Jahren.

Washington, 31. Dezember. (Ca.)

Der Seismograph der Georgetown Universität hat in der Nacht zum Montag ein Erdbeben verzeichnet, das nahezu zwei Stunden dauerte. Die Entfernung des Bebens wird auf 6000 Meilen geschätzt. Der Herd dürfte sich in der japanischen Bebenzone befinden.

New-York, 31. Dezember. (Ca.)

Ein ganzes Geschäftsviertel der Stadt Corinth im Staate Mississippi wurde durch Großfeuer zerstört. Die Polizeianstalt, das Theater und die Bank sind völlig abgebrannt. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der Schaden wird auf etwa zwei Millionen Dollars geschätzt.

Konstantinopel, 31. Dezember. (Ca.)

In einer Detraffinerie-fabrik in Alabat, etwa 60 Meilen nördlich von Emrma, fand eine heftige Explosion statt, die sieben Arbeiter tötete; zahlreiche Personen wurden verwundet.

Großer Inventur-Ausverkauf

Beginn 2. Januar 1925
Enorme Preis-Ermäßigungen in allen Abteilungen unseres Hauses

- Farb Herren-Sakko-Anzüge
M. 38.00, herabgesetzt M. 29.00
M. 45.00, herabgesetzt M. 34.50
M. 47.00, herabgesetzt M. 36.00
- Blaue Herr-Sakko-Anzüge
M. 49.00, herabgesetzt M. 38.00
M. 58.00, herabgesetzt M. 44.00
- Herren-Smoking-Anzug
M. 115.00, herabgesetzt M. 98.00
- Rock und Weste
M. 56.00, herabgesetzt M. 45.00
- Herren-Winter-Ulster
M. 55.00, herabgesetzt M. 45.00
M. 67.50, herabgesetzt M. 53.50
- Herren-Winter-Paletots
M. 65.00, herabgesetzt M. 53.00

- Sport-Pelze Wamblerkropf-Futter mit Lammkragen M. 95.00
- Sport-Pelze Wambler-Futter mit get. Oppos. M. 175.00
- Sport-Pelze Hundstornarm mit Opposum Schalkragen M. 280.00
- Sport-Pelze Nutriaschulter mit Oppos. Schalkragen M. 350.00
- Geh-Pelze Kaninchenkragen mit Schal M. 195.00

- Geh-Pelze Nutriaschulter mit Oppos. Schalkragen M. 430.00
- Geh-Pelze Nutriaschulter mit Oppos. Schalkragen M. 565.00
- Geh-Pelze Nutriaschulter mit Oppos. Schalkragen M. 810.00
- Chauffeur-Anzüge aus Wolle M. 85.00
- Chauffeur-Mäntel aus Wolle M. 54.00
- Pelzgef. Wagendecken aus Wolle M. 56.00
- Chauffeur-Pelze aus Wolle M. 112.50
- Chauffeur-Pelze aus Wolle M. 247.50
- Pelzgefütterte Joppen aus Wolle M. 76.50
- Pelz-Westen aus Wolle M. 56.00

- Winter-Lodenjoppen für Herren M. 17.50
- Loden-Sport-Anzüge für Herren M. 33.00
- Herren-Sport-Anzüge mit Broches M. 43.00
- Herren-Sport-Anzüge 4teilig M. 76.50
- Herren-Ski-Anzüge blau und grau mit langem oder kurzem Beinbleid M. 67.50
- Manchester-Sport-Anzüge für Herren mit Broches M. 49.00

- Herren-Loden-Mäntel in allen Farben M. 29.50
- Herren-Sport-Breeches in Manchester, Whipcord und farbigem Wollstoff M. 17.00
- Kinder-Anzüge farbig und blau M. 11.25
- Kinder-Mäntel aus Pyjama M. 13.50
- Entzück. Rodel-Garnituren in reichhaltiger Auswahl
- Knaben-Fallen-Anzüge mit Broches od. g. Hose, 5-6 J. v. M. 12.50
- Knaben Ulster 5-6 J. v. M. 24.25
- Original-Kieler Knaben- und Mädchen-Kleidung
- Jüngerl. - Sakko-Anzüge farbig und blau M. 25.00
- Jüngerl. - Sport-Anzüge mit Broches, ganz gestickt M. 24.00
- Jüngerl. - Winter - Ulster neueste Formen M. 29.00
- Bozener Mäntel 7 Knaben M. 15.00
- Winter - Lodenjoppen f. Knab u. Jünglinge, warm gestickt, v. M. 16.00

Gesr. Herren-Beinkleider
Sehr herabgesetzte Preise



GERTRAUDENSTR. 8-9 AN DER DETRIKIRCHE

Kompl. Tiroler Ausstattungen
f. Herren, Jünglinge u. Knaben